

von dem großen Gegensatz zwischen den 'lokalen Bibliotheken' dort und bei uns überrascht ist, das Bedürfnis, dem Publikum seines Landes die in den andern Ländern gemachten großen Fortschritte vor Augen zu führen. Während einiger Tage beredete Berichte und Artikel in der Presse und bald fällt das Gesagte so sehr in Vergessenheit, daß das Jahr darauf ein anderer Reisender ganz dasselbe zu sagen um so weniger Anstoß nimmt, als er vermutlich von den früheren Vorträgen und Veröffentlichungen nicht einmal Kenntnis gehabt hat.

Langlois kritisiert seine Landsleute sehr scharf, wie wir sehen, aber er gibt ihnen wenigstens einige Mittel zur Besserung der Lage an. Als Präsident des vom Unterrichtsministerium vor circa 25 Jahren gegründeten 'Musée Pédagogique' (seit 1903 'Bibliothèque, Office et Musée de l'Enseignement Public') hat er durch eine von Pellisson geleitete Enquête feststellen lassen, daß den Volksbibliotheken außer dem Gelde noch etwas ebenso Wichtiges fehle: die Beratung über gute neue Bücher, deren Anschaffung empfehlens- und wünschenswert sei.

Diesem Bedürfnis soll nun das neu gegründete 'Bulletin des Bibliothèques populaires' entgegenkommen; sein Hauptzweck besteht denn auch darin, eine kritische Rundschau über die neuen Bücher in französischer Sprache zu bieten, die sowohl den Verwaltern als auch den Besuchern der städtischen, öffentlichen und Schulbibliotheken dienen soll. Er gibt uns im Anschluß daran eine schöne und praktische Definition derjenigen Bücher, die dem von den Volksbibliotheken erstrebten Ideal am nächsten zu kommen berufen sind, und der liberalen Grundsätze, die bei der Rezension derartiger Bücher in Geltung kommen sollen, und betont noch besonders, daß teure Bücher von vornherein ausgeschlossen sein sollen, da deren Empfehlung an Vorstände von Volksbibliotheken nicht weniger Ironie enthielte, als z. B. der Rat eines Arztes, der einen unbemittelten leidenden Arbeiter zur Erholung an die Riviera schicken wolle. — Der zweite, in den folgenden Hefen der Hauptteil des 'Bulletin' bringt dann die nach den entwickelten Grundsätzen ausgeführte Besprechung einer Anzahl Bücher (17 im 1. Hefte), darunter Romane, geschichtliche, kultur- und literaturgeschichtliche, geographische, politische und soziologische Werke.

4. Die Jahresversammlung des 'Cercle de la librairie' in Paris.

Alljährlich einige Wochen vor der Ostermesse der deutschen Buchhändler findet die Generalversammlung der Mitglieder des 'Cercle de la librairie' in Paris statt. Die diesjährige Sitzung wurde am 2. März abgehalten und war von 75 Mitgliedern besucht. Aus dem in der 'Bibliographie de la France' vom 10. März abgedruckten ausführlichen Bericht des Vorsitzenden, Herrn Pierre Mainquet in Fa: Plon, Nourrit & Cie., über das abgelaufene Vereinsjahr seien die wichtigsten Punkte hier mitgeteilt.

Die Mitgliederzahl des Cercle beträgt im ganzen 411 Mitglieder (298 Membres titulaires, 10 M. honoraires, 14 M. associés und 89 M. correspondants) und ist um ein wenig kleiner als im Vorjahre. Den durch Tod abgegangenen Mitgliedern E. Massin, Schneider, Herluison, H. Delalain, E. Duruy, R. Sidot, L. Danel, H. Baillièrre, H. Leclère und G. Charpentier widmet der Präsident warme Worte des Dankes und der Anerkennung, zeichnet mit kurzen Worten ihre Verdienste um den Buchhandel im allgemeinen und den Cercle im besondern, dem die meisten lange Jahre angehört haben, und betont noch, in welchem Maße sich einige von ihnen um das öffentliche Wohl verdient gemacht haben. Hierauf gibt er eine Übersicht über die Vertretung der buchhändlerischen Interessen durch den Cercle in

den verschiedenen Körperschaften, dem 'Tribunal de commerce', dem 'Comité central des chambres syndicales', dem 'Conseil supérieur du travail' und dem 'Syndicat des Sociétés littéraires et artistiques pour la protection de la propriété intellectuelle'. Die Arbeit des letzteren ist außerordentlich vielseitig gewesen; seine Bestrebungen zur Besserung der urheberrechtlichen Beziehungen und des Schutzes der französischen Geistesprodukte erstreckt sich außer dem eignen Lande (Stellungnahme zur geplanten Reform des 'Code civil') auf Holland, Rußland und die Vereinigten Staaten, daneben auch auf Kanada, Cuba, die Republiken Saint Domingo und Ecuador. Diesem Syndikat ist vor kurzem eine neue Körperschaft beigetreten, die 'Chambre syndicale de la photographie'.

Die Fachbibliothek des Cercle, über dessen Verwaltung der Vorstand der 'Commission de la bibliothèque technique' H. Paul Delalain Rechenschaft ablegt, hat sich um 82 Bände vermehrt. (Die Bibliothek unsres Börsenvereins erfuhr nach dem soeben gleichfalls veröffentlichten Bericht einen Zuwachs von 941 Bänden, also mehr als das Elfache!) Die Kommission hat einen außerordentlich fühlbaren Verlust erlitten in der Person des am 25. Februar d. J. im Alter von 73 Jahren verstorbenen Buchhändler-Sachverständigen Anatole Claudin, der ihr seit dem Gründungsjahre 1884 angehört hat und dem französischen Buchhandel das hervorragende, grundlegende Werk 'Histoire de l'Imprimerie en France aux XV^e et XVI^e siècles' geschenkt hat. Er hat dessen 3. Band kurz vor seinem Tode an die Bibliothek eingesandt und das schöne Werk leider unvollendet zurücklassen müssen. — Dem 'Schiedsgerichtsausschuß' wurden 61 Streitigkeiten vom Handelsgericht überwiesen, von denen die Hälfte durch seine Vermittlung völlig beigelegt werden konnte. — Die Waisenkasse (Oeuvre des Orphelins de l'industrie du livre) ist durch gesetzliche Anerkennung ihres dem Gemeinwohl des Buchhändlerstands dienenden Zwecks und größere Stiftungen im vergangenen Jahre bedeutend gefördert worden und dadurch aus ihren bescheidenen Anfängen in ein Stadium erfreulicher Entwicklung gebracht worden. Im Anschluß hieran berichtet der Vorsitzende dann über die Tätigkeit der andern, den Angehörigen des Buchgewerbes zugute kommenden Anstalten: Sanatorium de Bligny, Caisse de secours du Cercle de la librairie, Société de secours mutuels des employés de librairie, Maison de retraite Galignani usw., und spendet Worte der Anerkennung und Aufmunterung der 'Association amicale des commissaires libraires français' für die von ihr ins Leben gerufenen fachwissenschaftlichen Vorträge und Besuche buchgewerblicher Anstalten.

Der Cercle de la librairie hat auf der Vötticher Weltausstellung mit seiner einheitlichen Vertretung des französischen Buchgewerbes große Ehre eingelegt, und er selbst sowohl wie eine große Anzahl seiner Mitglieder sind mit den ersten Preisen ausgezeichnet worden. Die Diplome der Weltausstellung in St. Louis werden noch immer schmerzlich erwartet. Zur diesjährigen Welt-Ausstellung in Mailand hat der Cercle seine Beteiligung ebenfalls zugesagt, und zu der bei dieser Gelegenheit vom 6. bis 10. Juni in Mailand stattfindenden internationalen Verlegerkonferenz haben sich bereits 68 Teilnehmer aus Frankreich einschreiben lassen. — Die Schulbücherfrage hat im letzten Jahre dem Cercle viel zu schaffen gemacht, und es ist ihm trotz der großen Bemühungen des Vorstandes, der vom Präsidenten der 'Chambre syndicale des libraires de France' aufs tätigste unterstützt wurde, nicht gelungen, ein positives Resultat, d. h. die Annahme der vom Vorstande ausgearbeiteten Preistarif-Ordnung, zu erzielen, da im letzten Augenblick neu entstandene wichtige Meinungsverschiedenheiten das bisherige einträchtige Zusammenarbeiten zu nichte machten. Es war